

Premiere


Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Mit Hannelore Hoger, Gerd Böckmann, Theresa Hübchen und Marcus Blumh
Regie: Wilfried Minks

Eine Produktion des St. Pauli Theater Hamburg

«Ehekrieg auf höchstem Niveau: Gerd Böckmann und Hannelore Hoger sind zwei grossartige, gewissenlose Gegenspieler.»
Tagesspiegel

Ab 1. Mai 2008, Pfauen



Schauspielhaus Zürich

Pfauen Premiere 1. Mai

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

von Edward Albee

An einem Samstagabend trifft sich das Akademikerpaar Martha und George nach einer Party mit ihren jüngeren Nachbarn Nick und Honey. Der Alkohol, der unablässig nachgeschenkt wird, beseitigt die letzten Schranken, und plötzlich sind die Gäste mittendrin in einem gnadenlosen Ehe-Clinch. Es wird eine Nacht des Verrates, des Hasses – und der «Spiele», wie Martha und George die Manipulationsversuche an ihren Gästen nennen. Trotz ihrer analytischen Disziplin finden die vier Akademiker keinen Ausweg aus dem Terror der Intimität. Doch nach einer erschöpfenden Höllenfahrt durch die Abgründe ihrer Beziehungen scheint in allen Vieren eine Erkenntnis aufzusteigen.

Regie und Bühne: Wilfried Minks – Kostüme: Bettina Helmi – Licht: Birte Horst, Ginster Eneberg – mit: Marcus Blumh, Gerd Böckmann, Hannelore Hoger, Theresa Hübchen
Eine Produktion des St. Pauli Theater Hamburg

Schiffbau Halle 2 Premiere 28. Mai

A Clockwork Orange

nach Anthony Burgess

Der pubertäre Alex hat zwei Leidenschaften: Brutalität und Beethoven. Obwohl die Eltern brave Leute sind und er im Leben alle Chancen hätte, zieht es Alex vor, nachts mit seinen Freunden auszugehen, Messermilch zu pitschen und wehrlose Bürger zu tollschocken. Wiederholte Aufenthalte in staatlichen Besserungsanstalten machen ihn nicht besser. Doch nachdem Verständnis und Sozialarbeit auf die jugendlichen Marodeure keine Wirkung zeigen, zieht der Staat auf einmal andere Saiten auf: Die sogenannte Ludovico-Methode soll aus Delinquenten Musterknaben machen. Und da will man nicht in Alex' Haut stecken. Erst recht nicht, als er lamfromm in die immer noch nicht so viel bessere Welt wieder hinausgeschickt wird.

Nach «Romeo und Julia» und «Kabale und Liebe» inszeniert David Bösch in Zürich seine Version des berühmten Romans von Anthony Burgess.

Regie: David Bösch – Bühne und Kostüme: Patrick Bannwart – Musik: Karsten Riedel – Licht: Frank Bittermann – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Dominik Jann, André Meyer, Jörg Pohl, Sigi Schwientek u.a.

Pfauen

Miss Sara Sampson

von Gotthold Ephraim Lessing

Ein heruntergekommener Gasthof in England. Kaum angemessen dem entflohenen Liebespaar, Sara Sampson und Mellefont, das sich hier eingemietet hat. Den Flüchtenden auf der Spur ist der sorgenvolle Vater Saras, Sir William. Und auch die ehemalige Geliebte Mellefont mit dessen unehelichem Kind ist eingetroffen, um die Rivalin vor der geplanten Eheschliessung wieder aus dem Felde zu schlagen. Saras Vater allerdings möchte seiner Tochter tränenreich Vergebung anbieten. Mitgefühl scheint das Gebot der Stunde. So gibt sich auch Mellefont, endgültig zu einem ehrbaren Leben an der Seite Saras entschlossen, nachgiebig, als ihn seine ehemalige Geliebte vor dem Abschied um einen letzten Gefallen bittet: dessen Braut gegenüberzutreten, wenn auch ohne sich zu erkennen zu geben. Ist es wirklich klug von Mellefont, die beiden Frauen bei ihrem tête-à-tête allein zu lassen – zumal die ehemalige Geliebte immer ein Fläschchen Gift im Gepäck führt?

Regie: Niklaus Helbling – Bühne: Dirk Thiele – Kostüme: Victoria Behr – Musik: Jeroen Visser – Licht: Frank Bittermann – Körpertraining: Salome Schneebeli – Dramaturgie: Friederike Biron – mit: Tonio Arango, Ludwig Boettger, Marcus Burkhard, Nele Rosetz, Klaus Henner Russius, Catrin Striebeck, Sigi Schwientek, Laura Leupi/Sophia Senn

Schiffbau Halle 1

Hier und Jetzt

von Roland Schimmelpfennig

Eine Hochzeitsfeier an einem Sommerabend unter freiem Himmel. Es ist spät und immer noch warm. Einige Gäste haben Musikinstrumente dabei. Es wird viel gegessen und getrunken. In der Mitte der Tafel sitzen die Braut und der Bräutigam. Sie dachte, eine Kutsche würde sie zur Kirche fahren, und sie dachte, das kann doch nicht sein, dass mein Bräutigam völlig betrunken auf die eigene Hochzeit kommt. Es geht um die Geschichte von Katja und Georg. Wie sie ist, was früher war und was später sein könnte. Wie Georg, der Verlassene, möglicherweise den Verstand verliert und mit seinem Blasinstrument, einem alten Horn, draussen vor der Stadt durch die Wiesen und Wälder irrt. Plötzlich beginnt es zu regnen. Schnee fällt auf die Erde. Der Mond geht auf, es wird Nacht und es könnte Frühling werden. Das Hier und Jetzt. Das Jetzt oder Nie. Früher oder bald. Leider nicht. Zu spät, zu früh. Jetzt nicht. Das Nie mehr.

Regie: Jürgen Gosch – Bühne und Kostüme: Johannes Schütz – Licht: Sascha Haenschke – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Georg Martin Bode, Ludwig Boettger, Gottfried Breitfuss, Corinna Harfouch, Charly Hübner, Fabian Krüger, Dörte Lyssowski, Wolfgang Michael, Karin Pfammatter, Christine Schorn, Johanna Schwertfeger

Pfauen

Macbeth

von William Shakespeare

Ein Ungeheuer ist Macbeth nicht, auch wenn er auftritt wie ein Serienkiller. Ermüdet von seiner willensstarken Lady tötet er zunächst König Duncan, später lässt er seinen Kampfgefährten Banquo umbringen und auch vor dem Mord an Frau und Kind seines Widersachers Macduff schreckt er nicht zurück. Eine blutige Tat zieht die nächste nach sich. Die über alles begehrte Krone Schottlands sitzt bald auf seinem Kopf, doch entwickeln nun die inneren Schrecken eine quälende Eigendynamik. Der wahre Horror dieser Tragödie spielt sich in Macbeths stark ausgeprägter Fantasie ab, deren Sog wir uns kaum entziehen können. Furchterregend nah ist uns bis heute die Schuld dieses herrschaftsbessenen und ebenso einsamen Menschen Macbeth, der seine politische Selbstkreation inmitten von Krieg und Krise mit aller Macht in die eigene Hand nimmt, um Weltbeachtung durch Welterzeugung zu ersetzen.

Regie: Sebastian Nübling – Bühne: Muriel Gerstner – Musik: Lars Wittershagen – Kostüme: Marion Münch – Licht: Rainer Küng – Dramaturgie: Amely Haag – mit: Bibiana Beglau, Bruno Cathomas, Tomas Flachs Nóbrega, Christian Heller, André Meyer, Tim Porath, Katharina Schmalenberg, Sigi Schwientek, Maik Solbach, André Szymanski, Johannes Zinner u.a.
Unterstützt vom Zürcher Theaterverein und Optiker Zwicker

Pfauen

Der Kaufmann von Venedig

von William Shakespeare

In Venedig, das im frühneuzeitlichen Europa als Modell eines politisch klug regierten, multikulturellen und ökonomisch erfolgreichen Gemeinwesens galt, geht Antonio, der Kaufmann, einen existenziellen Vertrag mit dem Juden Shylock ein. Er unterschreibt ohne Bedenken einen Schuldschein auf ein Pfund seines eigenen Fleisches. Er verschafft so seinem Freund Bassanio ein Darlehen, damit dieser um Portia, die Herrin von Belmont, werben kann. Als seine reich beladenen Schiffe sinken, kann Antonio das Geld nicht zurückzahlen. Doch Vertrag ist Vertrag. Der vorher von den Christen beleidigte und erniedrigte Shylock versucht sein Pfand einzufordern, bis ein Doktor der Rechte auftritt und mit einem juristischen Winkelzug Antonio rettet. Shylock verliert am Ende alles: «Ich bitt Euch, erlaubt mir wegzugehen. Mir ist nicht gut.»

Regie: Stefan Pucher – Bühne: Barbara Ehnas – Kostüme: Tina Klompken – Musik: Marcel Blatti – Video: Chris Kondak – Licht: Sascha Haenschke – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Joy Maria Bai, Marcus Burkhard, Jean-Pierre Cornu, Robert Hunger-Bühler, Fabian Krüger, Marcus Kiepe, Miriam Maertens, Oliver Masucci, Jona Mues, Karin Pfammatter u.a.

Pfauen

Tartuffe

von Molière

Es herrschen Verschwendung, Dekadenz und Langeweile im Haus Orgon. Doch jetzt soll alles anders werden. Der wohlhabende Bürger Orgon hat Tartuffe, einen armen aber religiösen Mann, in sein Haus eingeladen. Er soll Ordnung und Moral in die Familie zurückbringen. Doch in Wahrheit ist Tartuffe ein Betrüger, der Orgons Frau nachstellt und sich das Vermögen seines Gastgebers erschleichen will. Alle durchschauen ihn, nur der grenzenlos verblendete Hausherr vertraut seinem Gast. Er überschreibt ihm sogar sein gesamtes Vermögen. Erst als Elmire, seine Frau, ihm Gelegenheit gibt, ein Gespräch zwischen ihr und Tartuffe zu belauschen, jagt Orgon den Heuchler aus dem Haus. Doch da ist es bereits zu spät. Tartuffe hat die Überschreibung von Haus und Vermögen in der Tasche. Wenn da nicht eine höhere Instanz wäre, wäre aus der Komödie eine Tragödie geworden...

Regie: Matthias Hartmann – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Maria Becker, Jean-Pierre Cornu, Christian Heller, Corinna Kirchhoff, Fabian Krüger, Dörte Lyssowski, Michael Maertens, Tilo Nest, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Johannes Zinner
Unterstützt von Swiss Re und der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses

Bühne 5 im Pfauen

Mein junges idiotisches Herz

von Anja Hilling

Ein Nachmittag in einem ganz normalen Mietshaus: Karin Schlüter will ihrem Leben ein Ende setzen, als völlig unerwartet der Postbote klingelt. Im gleichen Moment sucht Herr Sandmann den Hausmeister auf. Schliesslich tropft es gerade aus Frau Schlüters Wohnung zu ihm hinunter. Währenddessen kocht Paula Lachmár in ihrem Appartement den x-ten Topf Gulasch. Und was treibt den Fruchtsaftlieferanten Miroslav umher und lässt ihn zum Zeugen all dieser merkwürdigen Situationen werden?

Sechs Figuren eröffnen sechs verschiedene Perspektiven auf Ereignisse, die an einem Nachmittag zeitgleich stattgefunden haben. Einschneidende biographische Erlebnisse durchziehen die Erzählungen der Figuren und formen eine Reihe ungewöhnlich komischer Bilder gemeinsam erlebter Einsamkeit.

Regie: Jan Stephan Schmieding – Bühne: Marlene Baldauf – Kostüme: Karin Jud – Musik: Anna Trauffer – Licht: Adrian Fry, Peter Bandl – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Katharina von Bock, Ludwig Boettger, Tomas Flachs Nóbrega, André Meyer, Michael Ransburg, Miriam Wagner

Bühne 5 im Pfauen Gastspiel

Das Millionenhaus

Eine Produktion der Schauspieltruppe Zürich mit Maria Becker

Eine ältere Dame, in einer fürstlichen Villa eingemietet, nimmt aus Langleweil eine Studenten auf, der sich als äusserst wortkarg erweist. Sie versucht, durch ein fiktives Verkaufsangebot Millionäre kennen zu lernen. Ein Bourbone und ein Insektenforscher melden sich und sind zum Kauf bereit. Eine turbulente Komödie mit der grossen Schauspielerin Maria Becker und ihrem Sohn Benedict Freitag.

Bühne 5 im Pfauen Lesung

Aufräumen

Franz Dobler liest aus seinem neuen Roman

Mit Musik kennt Beat, der Held dieses Romans, sich aus. Mit Frauen auch. Immerhin hat er viele Filme gesehen, viele Bücher gelesen. Was zwar nicht immer hilft, manchmal aber schon. Wie ein Seismograf nimmt Beat die unterschwellige Aggression wahr, die die Leute mühsam oder gar nicht mehr unter Kontrolle haben. Auch er muss dringend aufräumen in seinem Leben.

Franz Doblens neuer Roman erzählt von einem Mann am Rande der Gesellschaft – von Blessuren und Verletzungen, Wutschüben und Hoffnung, früheren Wünschen und jetzigen Illusionen. Von Frauen und vom Träumen, der Kraft der Musik und, immer wieder, von der Liebe.

Schiffbau Halle 2 Gastspiel

Kutti MC

Der Mundart-Rapper Kutti MC, auch bekannt als Dichter Jürg Halter, zählt zu den innovativsten Köpfen der Schweizer Musik- und Literaturszene und gilt als sprachmächtiger Performer und Improvisationsgenie sondergleichen. Mit seinem aktuellen Programm kreiert Kutti MC nun gleich ein neues Genre: den Stand-Up-Rap – und stellt sich diesmal solo auf die Bühne. Dynamisch, charmant und eigenwillig.

Schiffbau Halle 2 Gastspiel

Junge Wilde aus dem hohen Norden

Ein Konzert mit Collegium Novum Zürich. Leitung: Roland Kluttig

Der Norweger Lars Petter Hagen verbindet auf seine ureigene Art die musikalischen Überlieferungen seines Heimatlandes mit seiner persönlichen Gedanken- und Erlebniswelt. Sein Auftragswerk für das Collegium Novum Zürich bildet den Ausgangspunkt für einen Streifzug durch das Schaffen nordischer Komponisten der jungen Generation. Baltakas, als Dirigent und Komponist tätig, ist sicherlich der bekannteste Newcomer Litauens, wohingegen der Däne Steen-Andersen und der Este Lill hierzulande – noch – so gut wie unbekannt sind.

Um 19 Uhr findet eine Einführung mit Lars Petter Hagen und Roland Kluttig statt.

Pfauen Matinée

Ein Kirschbaum im Pazifischen Ozean

Jörg Steiner zu Ehren

Es lesen: Peter Bichsel, Reto Hänni, Peter von Matt, Adolf Muschg, Rolf Niederhauser, Heinz Schafroth, Ruth Schweikert, Alexander Seiler, Jörg Steiner, Peter Weber, Urs Widmer.

Begrüssung: Ulla Unseld-Berkéwicz

Pfauen Gastspiel

fussspuren IV

Ein Ballett- und Tanzabend der besonderen Art: Zum Abschluss des Schuljahres 2007/08 präsentieren Studierende der Tanz Akademie Zürich, unter der Leitung von Steffi Scherzer ihr Können in anspruchsvollen Werken von nationalen und internationalen Choreographen, wie Patrice Bart (Opéra de Paris), Pablo Ventura (Zürich), Mario Schröder (Kiel), Lilia Hux-Molotova (Zürich).

Erdbeermund, Choreographie: Mario Schröder, Assistenz: Monika Gautschi, Musik: Zap Mama - Russisches Mosaik, eine Charaktertanz-Suite zu russischer Volksmusik, Choreographie: Lilia Hux-Molotova - Swarm, eine choreographische, akustische und visuelle Exploration des Adagios aus dem Springquartett Nr. 12 von Ludwig van Beethoven. Eine Zusammenarbeit zwischen der Tanz Akademie Zürich und dem Institute for Computer Music and Sound Technology, ICST. Choreographie und Künstlerische Leitung: Pablo Ventura, Musik-Komposition: Andres Bosshard, Live-Akustik & Video: Daniel Bisig, John Flury und Martin Neukom (Interactive Swarm Orchestra) - Four Seasons, aus der Oper: «Die Stizilianische Vesper» in einer Bearbeitung für die Tanz Akademie Zürich. Original-choreographie: «Vediana», Berliner Staatsoper, Patrice Bart. Musik: Giuseppe Verdi.

Schiffbau Halle 3

Junges Schauspielhaus Ein Funken Leben

Von Anna Janssen in der Bearbeitung von Stefan Graf

Für Elise beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Neue Familie, neue Schule, neue Freunde. Doch so einfach ist das nicht. Die Vergangenheit holt sie immer wieder ein und ihre Familie kann sie nicht vergessen. Sie kapselt sich in ihre eigene Welt ab. Nur wenige finden den Zugang zu ihr und schenken ihr wieder Freude am Leben.

Eine Jugendclub-Präsentation – Leitung: Simone Lüdi – Es spielen Jugendliche zwischen 17 und 22 Jahren

Schiffbau Halle 3

Schöne neue Welt

Musical nach dem Roman von Aldous Huxley, von Achim Gieseler und Volker Ludwig

In der schönen neuen Welt leben alle glücklich und bleiben jung bis ins hohe Alter. Sex findet zwar nur in der virtuellen Welt statt, aber dafür umso heisser. Die Menschen werden gezüchtet und schon im Brutkasten je nach Bedarf für ihr Leben konditioniert. Marx, ein hochrangiger Funktionär der Brutzentrale, fliegt mit der reizenden Lenina in ein Reservat von «Wilden». Sie treffen auf John und nehmen ihn mit in die neue Welt. Dort sorgt der «Wilde» für jede Menge Wirbel.

Regie: Annette Raffalt – Es spielen junge Laien aus dem Praxis-Jahr des Schauspielhauses Zürich Ab 14 Jahren

Schiffbau Halle 3

Zürcher Jugend Poetry!Slam

Moderation: Phibi Reichling

Junge Poeten und Poetinnen mit eigenen Texten auf der Bühne! Geschichten, Gedichte und Rap-Lyrics live performt! Am Ende entscheidet das Publikum über Sieg oder Niederlage! Die besten drei des Abends qualifizieren sich für das kantonale Finale! Wer mitmachen möchte meldet sich bei info@slam-it.ch! Zur Teilnahme anmelden können sich alle Texter, Rapper und Dichternutzer aus der Schweiz bis 20 Jahre!

Weitere Infos und Ticketreservierung: www.slam-it.ch

Ausserdem wie jeden Monat:

Das Kindertheaterfest «Geniale Chaoten» am 3.5. ab 17.30 Uhr und die Club-Lounge am 23.5. ab 20.30 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 044 258 75 18 oder junges@schauspielhaus.ch

Das Junge Schauspielhaus Zürich wird unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung und der Ars Rhenia Stiftung

Pfauen	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Wer hat Angst vor...	98/81/62/42/20	113/93/71/48/20	69/53/37/21/10
Der Kaufmann von...	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
Macbeth	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
Miss Sara Sampson	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
Tartuffe	98/81/62/42/20	–	69/53/37/21/10
fussspuren IV	55/45/35/25/15	–	35/25/20/10/10
Ein Kirschbaum...	20	–	10
Bolero-Preisverleihung	30	–	20
Mein junges...	30	–	20
Das Millionenhaus	40	–	30
Aufräumen	20	–	10
Schiffbau			
A Clockwork Orange	30	50	20
Hier und Jetzt	50	–	30
Junge Wilde...	30	–	20
Kutti MC	30	–	20
Ein Funken Leben	10	–	–
Schöne neue Welt	10	–	–
Jugend-Poetry!Slam	20	–	10

alle Preise in CHF, Änderungen vorbehalten

044 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Vorverkauf ab 15. April 08 für Abonnenten 14. April 08

Vorverkauf
Die Theaterkasse für sämtliche Vorstellungen: Rämistrasse 34. Mo–Sa 10–19 Uhr; Tel. 044 258 77 77, Fax 044 259 77 77 theaterkasse@schauspielhaus.ch

Billettzentrale Zürich (BIZZ)
Bahnhofstrasse 9, Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr, Tel. 044 221 22 83

Abendkasse
Abendkasse im Pfauen und im Schiffbau (Halle 1 und Halle 2) jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Infoline 044 258 77 00

Wo finde ich das Schauspielhaus?
Pfauen: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus Schiffbau: Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz; Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse; S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Was ist der Theatermontag?
Montags kostet jeder Platz – unabhängig von der Kategorie – in allen Spieltätten des Schauspielhauses nur 30.– (Legi 20.–). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Was kosten die Eintrittskarten?